

fleißigen Frauen und Mädchen aus der Kammgarnspinnerei an der Werra erinnern. Sie wollen mit diesem neuen Garn, das unter Anwendung der besten Arbeitsmethoden in einer besonderen Qualität hergestellt wird, das Ansehen der Fabrikmarke „Werragarn“ weiter erhöhen. Die Produktion von Hochbauschgarn in unserem Betrieb konnte nur aufgenommen werden, weil es uns gelungen ist, in den vergangenen Jahren durch technische Verbesserungen, durch hochmoderne Produktionsaggregate und die Qualifizierung unserer Werk tätigen die Voraussetzung für diese Fertigung zu schaffen.

Liebe Delegierte und Gäste! Laßt mich noch einige Worte sagen zur Verwirklichung des Kommuniqués „Die Frauen - der Frieden und der Sozialismus“; denn wie bekannt, sind wir ein ausgesprochener Frauenbetrieb und arbeiten auf der Grundlage des Kommuniqués mit unseren Frauen und Mädchen. Wir können dem Parteitag berichten, daß wir seit der Veröffentlichung des Kommuniqués im VEB Kammgarnspinnerei an der Werra in der massenpolitischen Arbeit besonders im Hinblick auf die ideologische Bewußtseinsbildung unserer Frauen und Mädchen Erfolge erreichten. Unsere Frauen haben durch die vielen Aussprachen über das zu beschließende Programm des VI. Parteitages und damit zur Sicherung des Friedens neue Kräfte bei der Vollendung des Aufbaus des Sozialismus in unserer Republik entfaltet. Das zeigt sich vor allem in ihrer Aktivität und beständigen Mitarbeit bei der Gestaltung des Betriebsgeschehens und der Erfüllung unserer Pläne. Wenn wir betrachten, daß uns seit Jahresbeginn 1962 im Durchschnitt 32 Arbeitskräfte in der Produktion fehlten, das sind 3,5 Prozent der Belegschaft, und wir die Pläne dennoch erfüllten, so ist das auf die bewußte Initiative unserer Kolleginnen in der Produktion zurückzuführen. Das heißt durch wirklich konkrete Arbeit mit den Frauen erfüllten sie ihre Verpflichtung zur Mehrspindelbedienung und zeigten Initiative bei der Entfaltung des Massenwettbewerbs.

Wir führen den Wettbewerb nach Maß. Es erfolgt eine öffentliche tägliche Auswertung mit dem Bild der Besten. Da gab es Diskussionen, und man kann sich eigentlich gar nicht denken, daß hübsche junge Mädchen sich nicht gern photographieren lassen. Aber die Sache hatte einen anderen Haken. Sie sollten erzieherisch auf noch schwächere Kolleginnen einwirken und vor allem gute Qualität leisten. Mit dieser Art der Führung des sozialistischen Wettbewerbs bildete sich eine breite Spitze der Besten heraus, und heute sind unsere Frauen und Mädchen stolz, wenn sie ihre